

„Hier habe ich keinen Stress“

Der 15-jährige Kolumbianer Nicolàs Londoño lebt für ein halbes Jahr in Altenebstorf

Von Sophie Borm

Altenebstorf. Manch jugendlicher aus dem Kreis Uelzen sehnt sich nach der Großstadt und möchte manchmal im liebsten die Flucht ergreifen. Anders ein 15-Jähriger, der derzeit in Altenebstorf wohnt: „Brilliant“ findet Nicolàs Londoño es dort und fügt achend hinzu: „In der Schule sage ich ‚geil‘, zu Hause nicht.“ Der Austauschschüler lebt eigentlich in der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá, fühlt sich in Deutschland aber offensichtlich pudelwohl. Noch bis Juli ist er bei Familie Biemann im Kreis Uelzen zu Hause und besucht die neunte Klasse des Lessing-Gymnasiums (LeG) in Uelzen.

Bevor er im Februar nach Deutschland kam, hat der Teenager, der Nico genannt wird, sich im Internet über Uelzen und Umgebung informiert, mit Gastbruder Wolf über Whatsapp geschrieben und Fotos ausgetauscht. „Ich finde es schön, in einem Dorf zu sein, da ich gerne in der Natur bin“, schwärmt Nico. Bogotá sei eine sehr große Stadt und es gebe auch in der Nacht viel Lärm und viel Licht. Auch in den großen Städten – Hamburg, Bremen, Bonn, Berlin und Dresden habe er bereits besucht – sei es viel ruhiger als in seiner Heimat. „Ich kann hier sehr gut schlafen“, freut sich Nico und fügt hinzu: „Hier habe ich keinen Stress.“ Stattdessen kann Nico sich voll und ganz seinem größten Hobby widmen: dem Tennis. In Kolumbien steht er auf Platz 18 des nationalen Rankings für unter 16-Jährige. In Deutschland angekommen, ist er daher sofort in den Ten-



Nicolàs Londoño spielt seit neun Jahren Tennis. In seiner Heimat Kolumbien steht er auf Platz 18 des nationalen Rankings für unter 16-Jährige. Damit er fit bleibt, trainiert er derzeit fünf Mal pro Woche mit seinen deutschen Tennispartnern in Oldenstadt. Fotos: Bc

nisclub Blau-Weiß Oldenstadt eingetreten und trainiert dort fünf Mal pro Woche.

An Deutschland schätzt der Currywurst-Fan unter anderem das gesunde Essen – er lernt gerade Kochen und dass man sich mehr zu Fuß oder mit dem Fahrrad bewege. „In Bogotá mache ich nicht so viel allein. Ich werde selbstständiger und erwachsener sein, wenn ich nach Kolumbien zurückkehre“, ist sich Nico sicher.

Dass der 15-Jährige erst seit vier Jahren Deutsch lernt, würde bei seinen Sprachkenntnissen wahrscheinlich

niemand vermuten. „Ich spreche hier nur Deutsch“, erklärt der Südamerikaner. In Bogotá besucht er außerdem eine deutsche Schule und möchte dort in der zwölften Klasse nicht nur das kolumbianische, sondern parallel dazu auch gleich das deutsche „Abi“ ablegen. Für diejenigen, die wie Nico zum Beispiel in Deutschland oder den USA studieren möchten, reicht das kolumbianische Abi allein nicht aus.

„Ich habe viele Lehrer, die aus Deutschland kommen. Sie sprechen langsam und deutlich Deutsch und sonst auf Spanisch“, beschreibt Nico

den Unterricht in Bogotá. Am LeG macht Nico den Unterricht in fast allen Fächern mit und bekommt auch Noten. Um zurück in Kolumbien in die zehnte Klasse versetzt zu werden, muss er in Deutschland die neunte Klasse schaffen – sonst bleibt er sitzen. Seine deutschen Mitschüler seien ihm gegenüber zunächst ein wenig schüchtern gewesen. „Die Kolumbianer sind sehr offen“, erklärt er. Er sei dann aber sehr gut aufgenommen worden. Allerdings hätten ihn viele Mitschüler gefragt, ob es in Kolumbien Laptops oder Cola gebe, erzählt er grinsend.

AUF EINEN BLICK Gastfamilien gesucht

Sie möchten die deutsche Kultur kennenlernen und ihr Deutsch verbessern: Für 15- bis 17-jährige kolumbianische Austauschschüler aus Bogotá und Cali werden Gastfamilien gesucht. Wer Interesse daran hat, einen von ihnen für drei oder sechs Monate aufzunehmen kann sich bei dem Verein für Austausch, Bildung und Kommunikation (Aubiko) unter (040) 78 80 59 61 oder info@aubiko.de melden.